

Galerie Dagmar Behringer
Hermann-Lingg-Str. 2 RGB, 80336 München
Fon 0175.523 72 67, www.galerie-behringer.de

PRESSEINFORMATION

Titel der Ausstellung: **THINK TWICE**
Künstler: **CHRISTINE WIELAND mit Acryl/LW-Arbeiten**
ULRICH SCHWEIGER mit Raumgestalten

Eröffnung der Ausstellung: **Mittwoch, den 3. Februar 2010 um 19 Uhr**
Dauer der Ausstellung bis **Freitag, den 5. März 2010**

NEUE Öffnungszeiten: Do./Fr. 12 bis 19 Uhr, Sa. 11 bis 15 Uhr

München, im Januar 2010: „Think Twice“ empfehlen die beiden Künstler CHRISTINE WIELAND, die Malerin, und ULRICH SCHWEIGER, der Bildhauer. Sie mussten nicht zusammenfinden, denn seit Jahren arbeiten sie in Ateliers unter dem Dach der Reismühle in Gauting.

Die Innsbruckerin Christine WIELAND begann 1984 ihr Zeichen- und Malstudium in Innsbruck und setzte es in München fort. Sie wird von Galeristen in Deutschland, England, Kanada und den USA vertreten. – Im Oktober 2009 verlieh ihr die Kreisstadt Starnberg den Kunstpreis für die Starnberger Stadtmalerin, just an dem Tage, als Barack Obama für den Nobelpreis nominiert wurde. Ausgezeichnet wurde eine großformatige Arbeit mit dem Titel „Melting“ von 2005, bezogen auf das heutige Amerika. Als Stadtmalerin bezieht die Künstlerin nun für zwei Jahre das Paul-Thiem-Atelier in Starnberg.

Die jetzige Ausstellung zeigt Arbeiten aus der Serie FOCUS PAINTING, die eine logische Folge zur Serie der letzten Jahre CROSS MEDIA PAINTING bedeutet, die auf großen Formaten die vielfältigen Medien-Informationen beschrieb. Bei FOCUS PAINTING geht es WIELAND um Reduktion in dreifacher Hinsicht: Format, Sujet, Farbe. Auf lang gestreckten Quer- oder quadratischen Formaten platziert die Künstlerin ihre Erzählelemente; der Hintergrund ist ruhig; die strengen Schwarz-Weiß-Gegensätze heben den Bildgegenstand maximal hervor. Erst auf den zweiten Blick erschließt sich die Information.

Der Münchner Künstler Ulrich SCHWEIGER, geb. 1970, nahm seinen Weg zur Kunst über ein Studium der Philosophie an der LMU, München, entschied sich aber nach 5 Semestern zu einer Holzbildhauerlehre an der FS in Garmisch-Partenkirchen bei Baldur Geipel, danach war er Schüler von Helmut Ammann. Seit 1992 ist er freischaffender Bildhauer. Seit 2009 ist er Mitglied im Sculpture Network.

Anerkennung erhielten seine Skulpturen 2003 mit dem Kulturförderpreis des Landkreises Starnberg, 2008 mit dem Publikumspreis für Kleinplastik in Burghausen und 2009 mit dem 2. Jurypreis Schlosspark Garatshausen.

Ulrich SCHWEIGERs Figuren sind aus Kunststoff, Glasfaser, Bronze, Eisen oder Holz ebenso wie aus Styropor, Gips, Wachs, Pappmaché oder Pappe. Manche Materialien erlauben als Ausgangspunkt die Zweidimensionalität, die dann geformt und gebogen zur dreidimensionalen, „lebendigen“ Figur wird, die sich nun leicht und bewegt im Raum „streckt, bückt, verschränkt oder vorwärts strebt“. Wichtig ist ihm nicht die Anatomie des Menschen, sondern das Wesen, der Ausdruck, die Veränderungen und Individualität. Aus erstarrten Strukturen bricht diese Figur auf, mitunter recht humorvoll.

Weitere Informationen unter o.a. Adressen.